Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Januar 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 10

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 23.1.44. Schwester Zinkl: Kommt von Wien. Der Bruder war acht Tage im Krankenhaus Linz zur klinischen Beobachtung des Herzens, jetzt wieder zurück. Muß sich schonen - vielleicht vom Maschinenschreiben.

Soldat Ferdinand Klein: Hat gestern ein Buch abgegeben, eingewickelt, mit Gedichten an seine Braut, wollte es mir schenken. Hier in der Überprüfungsstelle - in der Heizung, darf daheim schlafen, weil keine Ruhe. Will Mesner werden - ist im Ordinariat vorgemerkt - muß vom Arbeitsamt mitentschieden werden. Erhält Zigaretten, Rosenkranz, 25 M. - bittet um den Segen. Offenbar sehr naiv.

Therese Thoma - droht in den Nerven ganz zusammenzubrechen, weint und hört nicht auf zu reden. Fixe Ideen, sie hätten „weggenommen“. Apostolat der Gasse.

Gestern noch: Grassl: Von Schweden kam die Einreiseerlaubnis, aber die Gestapo hier gibt keine Ausreise erlaubnis, <*nur / nun*> haben sie bis Juli Aufenthaltsbewilligung verlangt!